

Bitte bearbeiten Sie die Aufgaben der Reihe nach!

RECHNEN

I. RECHNEN MIT EINERN (E), ZEHNERN (Z) UND HUNDERTERN (H)

A) Welche Zahl ist das?

1. 5H 3Z 9E _____

3. 2Z 5E _____

5. 4H 2Z 9E _____

2. 8H 7E _____

4. 3H _____

6. 9H 9Z 9E _____

B) Schreiben Sie als Zahl:

1. zweihundertfünfundsechzig:

2. sechshundertdreißig:

3. dreihundertneunundvierzig:

4. einhundertachtundzwanzig:

C) Welche Zahl passt?

1. < 531 (530, 600)2. < 810 (820, 809)3. > 375 (376, 357)4. > 634 (700, 600)

D) Ordnen Sie die Zahlen der Größe nach! (mit der kleinsten Zahl beginnen)

1. 288, 530, 247, 612, 519, 407 _____

E) Wie geht es weiter?

1. 300 - 400 - 500 -? -?

2. 270 - 280 - 290 -? -?

3. 837 - 838 - 839 -? -?

F) Addition (zusammenzählen) und Subtraktion (abziehen)

1. $63 + 2 =$

5. $73 - 6 =$

2. $73 + 60 =$

6. $77 - 19 =$

3. $51 + \dots = 123$

7. $51 - \dots = 43$

4. $97 + \dots = 153$

8. $53 - \dots = 16$

Die Lösung der Aufgaben fiel mir:

(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. notieren)

(1) leicht

(2) eher leicht

(3) eher schwer

(4) sehr schwer

G) Kettenaufgaben

1. $42 + 2 + 2 + 4 + 9 + 8 =$

3. $128 - 19 - 5 - 7 - 23 - 12 =$

2. $70 - 30 + 20 - 30 - 20 =$

4. $230 - 25 - 8 - 9 - 67 - 32 =$

H) Multiplizieren (Malnehmen) und Dividieren (Teilen)

1. $3 \times 9 =$

5. $49 : 7 =$

2. $35 \times 67 =$

6. $640 : 8 =$

3. $341 \times 403 =$

7. $720 : 80 =$

4. $321 \times 350 =$

8. $2369 : 23 =$

II) TEXTAUFGABEN**A) Bunte Mischung**

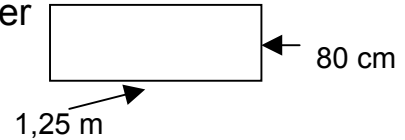
1. Frau Unger fährt mit dem Auto zu ihrer Freundin nach Köln. Als sie losfährt, zeigt der Kilometerzähler 18494 km. In Köln angekommen steht er genau bei 19000 km. Wie viel km ist Frau Unger gefahren?
2. Wenn ein Händler 3 Sorten Bonbons (je 100 g zu 1,50 €, 1,95 € und 2,40 €) mischt, was kosten dann 100 g dieser Mischung?
3. Georg kauft einen Blumenstrauß für 26 €. Er bezahlt mit einem 50-€-Schein. Wie viel Geld erhält er zurück?
5. Wenn 6 Arbeiter 9 Tage jeweils 8 Stunden arbeiten müssen, um einen Park zu pflegen, wie viel Tage brauchen dann 3 Arbeiter bei einer Tagesarbeitszeit von 6 Stunden?

Die Lösung der Aufgaben fiel mir:*(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. notieren)***(1) leicht****(2) eher leicht****(3) eher schwer****(4) sehr schwer**

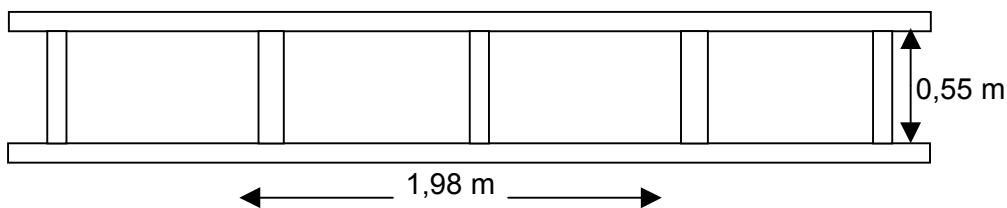
B) Rechnen mit Längen

Hinweis: 1 m (*Meter*) = 100 cm (*Zentimeter*)

1. Herr Koch will eine Sandkiste für seine Kinder bauen. Sie soll 1,25 m lang und 80 cm breit werden. Wie viel m Holz muss er für die Umrandungsbretter besorgen?



2. Herr Klosters hat eine Leiter gebaut. Länge: 1,98 m, Breite: 0,55 m. Wie viel Meter Holz hat er dabei verwendet?



C) Rechnen mit Gewichten

Hinweis:	1 kg	= 1000 g	= 1,000 kg	
	2,5 kg	= 2500 g	= 2,500 kg	= 2 kg 500 g
	1 t	= 1000 kg	= 1,000 t	
	1 l	= 1000 ml	= 1,000 l	

1. Frau Schulze kauft 150 g Mettwurst, einen 2,5-kg-Beutel Apfelsinen und 3 kg Zucker. Ihre Einkaufstasche wiegt 360 g. Welches Gewicht muss sie tragen?
2. Ein Apotheker will 1,750 kg Salmiakpastillen in Tüten zu je 50 g füllen.
 a) Wie viele Tüten erhält er?
 b) Wie viele kg Salmiakpastillen benötigt er, wenn er 80 Tüten mit jeweils 75 g füllen möchte?
3. Ein LKW hat 3 Kisten geladen. Sie wiegen 3400 kg, 2,300 t und 0,870 t. Der LKW darf höchstens 8 t laden. Wie viel kg können noch zugeladen werden?

Die Lösung der Aufgaben fiel mir:

(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. notieren)

(1) leicht

(2) eher leicht

(3) eher schwer

(4) sehr schwer

D) Rechnen mit Zeiten**Hinweis: 1 Stunde (h) = 60 Minuten (min)**

- Julia hat heute 2 Stunden und 15 Minuten ferngesehen
(*man schreibt auch 2 h 15 min*).
a) Wie viel Minuten sind das?
b) Verwandeln Sie ebenso in Minuten:
1 h 45 min = Min., 3 h 5 min =Minuten
- Es ist jetzt 10.50 Uhr. Wie spät ist es nach 4 h 25 min?
- Wie viele Kilometer legt ein Auto durchschnittlich in der Stunde zurück, wenn es für 630 Kilometer 7 Stunden benötigt?

III. RECHNEN MIT BRÜCHEN

- 1.
- Bestimmen Sie die Bruchteile:**

a) $\frac{1}{4}$ von 12 =

b) $\frac{5}{8}$ von 24 =

- 2.
- Erweitern Sie die Brüche mit 3:**

a) $\frac{1}{2} =$

b) $\frac{7}{15} =$

- 3.
- Addieren Sie (zusammenzählen):**

a) $\frac{1}{12} + \frac{2}{3} =$

b) $3 \frac{4}{9} + 2 \frac{1}{9} =$

- 4.
- Subtrahieren Sie (abziehen):**

a) $\frac{9}{10} - \frac{6}{10} =$

b) $8 \frac{2}{7} - 3 \frac{5}{7} =$

- 5.
- Multiplizieren Sie (malnehmen):**

Achtung! Punkt-Rechnung geht vor Strich-Rechnung!

a) $\frac{1}{4} \cdot 2 \frac{1}{3} =$

b) $\frac{3}{16} + \frac{5}{8} \cdot \frac{1}{2} =$

- 6.
- Dividieren Sie (teilen):**

a) $\frac{6}{7} : \frac{3}{7} =$

b) $6 \frac{1}{4} : 2 \frac{1}{2} =$

Die Lösung der Aufgaben fiel mir:

(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. notieren)

(1) leicht

(2) eher leicht

(3) eher schwer

(4) sehr schwer

IV. PROZENTRECHNUNG

Hinweis:

Prozent bedeutet **Hundertstel**. Das Zeichen für Prozent ist %, zum Beispiel:

$$\frac{18}{100} = 0,18 = 18 \% \quad \frac{7}{100} = 0,07 = 7 \% \quad \frac{123}{100} = 1,23 = 123 \%$$

1. **Erweitern Sie den Bruch zum Nenner 100, danach geben Sie den Prozentwert an.**

a) $\frac{1}{4}$

b) $\frac{3}{25}$

2. **Schreiben Sie in Prozent:**

a) 0,74

b) 1,49

3. **Schreiben Sie als Hundertstelbruch und als Dezimalbruch**

a) 17 %

b) 120 %

4. **Berechnen Sie den Grundwert (G) (= 100 %)**

a) 50 % von G = 125 € **G = €**

b) 18 % von G = 936 m² **G = m²**

5. **Berechnen Sie den Prozentsatz (p%)**

a) p% von 800 € = 160 €

b) p% von 280 kg = 182 kg

c) Obsthändler Siebert hat auf dem Wochenmarkt von 120 kg Äpfeln bis Mittag 114 kg verkauft.

Wie viel Prozent der Gesamtmenge hat Herr Siebert verkauft?

Die Lösung der Aufgaben fiel mir:

(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. notieren)

(1) **leicht**

(2) **eher leicht**

(3) **eher schwer**

(4) **sehr schwer**

V. ZINSRECHNUNG

Rechenformeln:

$$\begin{aligned} \text{Zinsen (Z)} &= \text{K} \times \text{P} : 100 \\ \text{Kapital (K)} &= \text{Z} : \text{P} \times 100 \\ \text{Zinssatz (P)} &= \text{Z} : \text{K} \times 100 \end{aligned}$$

1. Berechnen Sie die Jahreszinsen:

	a)	b)
Kapital:	650 €	5840 €
Zinssatz:	3 %	11,9 %

2. Frau Knauer fehlen zum Kauf eines Autos noch 2000 €. Der Autohändler vermittelt ihr für ein Jahr einen Kredit über 2000 € zum Zinssatz von 8,7 %. Wie viel Euro muss Frau Knauer nach einem Jahr mit den Zinsen zurückzahlen?

3. Berechnen Sie das Kapital:

	a)	b)
Jahreszinsen:	28,50 €	95,40 €
Zinssatz:	3 %	4,5 %

4. Frau Burkert nimmt zur Anschaffung eines Kopiergerätes bei der Sparkasse für ein Jahr einen Kredit zum Zinssatz von 8,8 % auf. Sie muss dafür 114,40 € Zinsen zahlen. Wie viel Euro leiht Frau Burkert bei der Sparkasse?

5. Berechnen Sie den Zinssatz:

	a)	b)
Kapital:	780 €	21850 €
Jahreszinsen:	15,60 €	1420,25 €

6. Die Jahreszinsen für ein Sparguthaben betragen 72 €. Berechnen Sie die Zinsen für 5 Monate.

VI. RECHNEN MIT POTENZEN

1. Formen Sie in eine Potenz um:

a) $3 \times 3 \times 3 \times 3$ b) $a \times a \times a \times a \times a$ c) $a \times b \times a \times b$

2. Rechnen Sie, indem Sie auf die Bedeutung der auftretenden Potenzen zurückgreifen.

a) $2^3 \times 2^4$ b) $2^4 \times 3^4$ c) $3^5 : 3^3$

Die Lösung der Aufgaben fiel mir:

(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. notieren)

(1) leicht

(2) eher leicht

(3) eher schwer

(4) sehr schwer

DEUTSCH

VII) RECHTSCHREIBUNG

A) Schreiben Sie die folgenden Sätze richtig ab oder streichen Sie die falsche Schreibweise!

1. Im **Großen und Ganzen/großen und ganzen** geht/get Friederike gerne zur **Schule/schule**.
2. **Gestern Abend/Gestern abend/Gesternabend** wollten sie **spazieren gehen/spazierengehen**.
3. Das schnelle gelbe Auto, **das/dass** du dort stehen **siehst/siest/sihst**, gehört meinem **Nachbarn/Nachbar/Nachtbarn**.
4. Nach der langen Wanderung **war/wahr** Heike **froh/fro** **das/dass** sie ihre/ire **müden/mühden** **Füße/Füsse** in dem kalten **Fluß/Fluss** **kühlen/külen** konnte.
5. Herr Müller hatte eine **100-prozentige/100prozentige** Chance vergeben.
6. Das **laute/Laute** **rufen/Rufen** der Kinder unter seinem Fenster **störte/Störte** den alten Mann schon seit langer Zeit.

B) Lesen Sie den folgenden Text und notieren Sie die fehlerhaften Worte in der richtigen Schreibweise.

Das die deutschen gerne reisen und auf Einiges eher verzichten wollen als auf ihre alljährliche Urlaubsfahrt, ist bekannt. Die bumende Reisebranche stellt sich dabei auf die unterschiedlichsten Geldbeutel und Vorlieben ein. Nicht jeden lockt der bayerische Wald mit seinen gut ausgebauten Wanderwegen. Manch einer mag einen Bummel durch die New Yorker Kunstzene bevorzugen. Auf jeden Fall lohnt sich eine gute Urlaubsplanung, egal ob es sich um einen Segeltörn durch den stillen Ozean oder um eine Besichtigungstour durch die Bayerischen Schlösser Ludwigs II. handelt. Einige Uhrlauber bereiten sich schon Monate vorher mit homerischen Epen auf die sommerliche Griechenlandreise vor oder stimmen sich mit goetheschen Dramen auf eine Bildungstour nach Weimar ein. Sicherlich ist eine Fahrradtour durch die norddeutsche Tiefebene preisgünstiger und im Detail besser zu planen als eine Reise in die vereinigten Staaten oder gahr in den Fernen Osten.

Die Lösung der Aufgaben fiel mir:

(1) **leicht**

(2) **eher leicht**

(3) **eher schwer**

(4) **sehr schwer**

(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. notieren)

VIII) SPRACHE / AUSDRUCK

A) Reizwortgeschichte

Schreiben Sie anhand der folgenden Reizwort-Gruppe eine spannende kurze Geschichte:

1. Turmuhr – Bus – zu spät

B) Gleiche oder ähnliche Bedeutungen erkennen

Notieren Sie das Sprichwort, welches eine ähnliche Bedeutung hat wie das fett gedruckte:

1. **Wer zuerst kommt, malt zuerst.**
 - a) Morgenstunde hat Gold im Munde.
 - b) Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen.
 - c) Nur der schnellste Hund fängt den Hasen.
 - d) Trinke, sobald du am Brunnen bist.
2. **Ohne Fleiß keinen Preis.**
 - a) Es ist nicht alle Tage Sonntag.
 - b) Wer Heu machen will, wartet, bis die Sonne scheint.
 - c) Wie man den Acker bestellt, so trägt er.
 - d) Man lebt nicht immer im Schlaraffenland.
3. **Überdruss kommt auch von Überfluss**
 - a) Übereilen bedeutet manchmal Verweilen.
 - b) Glück ist wie der Wind, es kommt und geht geschwind.
 - c) Mach den Bissen nicht größer als das Maul.
 - d) Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen.

C) Bilden Sie Oberbegriffe zu folgenden Wortgruppen:

1. Saft, Milch, Wasser
2. Vater, Mutter, Kind
3. Buche, Linde, Ahorn
4. Teller, Tasse, Schüssel
5. Margeriten, Veilchen, Rosen
6. Bienen, Mücken, Fliegen
7. Äpfel, Birnen, Pflaumen

Die Lösung der Aufgaben fiel mir:

(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. notieren)

(1) leicht

(2) eher leicht

(3) eher schwer

(4) sehr schwer

D) Nacherzählung *(nur bei guten Lesekenntnissen)*

Lesen Sie den folgenden Text von Heinrich Böll; erzählen Sie dann die Geschichte mit eigenen Worten nach und erläutern Sie Ihre Meinung dazu *(nicht länger als eine DIN-A-4-Seite)*.

Heinrich Böll: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral

In einem Hafen an einer westlichen Küste Europas liegt ein ärmlich gekleideter Mann in seinem Fischerboot und döst. Ein schick angezogener Tourist legt eben einen neuen Farbfilm in seinen Fotoapparat, um das idyllische Bild zu fotografieren: blauer Himmel, grüne See mit friedlichen schneeweißen Wellenkämmen, schwarzes Boot, rote Fischermütze. Klick. Noch einmal: klick, und da aller guten Dinge drei sind und sicher sicher ist, ein drittes Mal: klick. Das spröde, fast feindselige Geräusch weckt den dösenden Fischer, der sich schläfrig aufrichtet, schläfrig nach seiner Zigarettenschachtel

angelt; aber bevor er das Gesuchte gefunden, hat ihm der eifrige Tourist schon eine Schachtel vor die Nase gehalten, ihm die Zigarette nicht gerade in den Mund gesteckt, aber in die Hand gelegt, und ein viertes Klick, das des Feuerzeugs, schließt die eifertige Höflichkeit ab. Durch jenes kaum messbare, nie nachweisbare Zuviel an flinker Höflichkeit ist eine gereizte Verlegenheit entstanden, die der Tourist - der Landessprache mächtig - durch ein Gespräch zu überbrücken versucht.

„Sie werden heute einen guten Fang machen.“ Kopfschütteln des Fischers.

„Aber man hat mir gesagt, dass das Wetter günstig ist.“ Kopfnicken des Fischers.

„Sie werden also nicht ausfahren?“

Kopfschütteln des Fischers, steigende Nervosität des Touristen. Gewiss liegt ihm das Wohl des ärmlich gekleideten Menschen am Herzen, nagt an ihm die Trauer über die verpasste Gelegenheit.

„Oh, Sie fühlen sich nicht wohl?“

Endlich geht der Fischer von der Zeichensprache zum wahrhaft gesprochenen Wort über. „Ich fühle mich großartig“, sagt er. „Ich habe mich nie besser gefühlt.“ Er steht auf, reckt sich, als wolle er demonstrieren, wie athletisch er gebaut ist. „Ich fühle mich phantastisch.“

Der Gesichtsausdruck des Touristen wird immer unglücklicher, er kann die Frage nicht mehr unterdrücken, die ihm sozusagen das Herz zu sprengen droht: „Aber warum fahren Sie dann nicht aus?“

Die Antwort kommt prompt und knapp. „Weil ich heute morgen schon ausgefahren bin.“

„War der Fang gut?“

„Er war so gut, dass ich nicht noch einmal auszufahren brauche, ich habe vier Hummer in meinen Körben gehabt, fast zwei Dutzend Makrelen gefangen ...“

Die Lösung der Aufgaben fiel mir:

(1) leicht

(2) eher leicht

(3) eher schwer

(4) sehr schwer

(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. notieren)

Blatt 2 zum Text: Heinrich Böll: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral

Der Fischer, endlich erwacht, taut jetzt auf und klopf dem Touristen beruhigend auf die Schultern. Dessen besorgter Gesichtsausdruck erscheint ihm als ein Ausdruck zwar unangebrachter, doch rührender Kümmernis.

„Ich habe sogar für morgen und übermorgen genug“, sagt er, um des Fremden Seele zu erleichtern. „Rauchen Sie eine von meinen?“

„Ja, danke.“

Zigaretten werden in Mäuler gesteckt, ein fünftes Klick, der Fremde setzt sich kopfschüttelnd auf den Bootsrand, legt die Kamera aus der Hand, denn er braucht jetzt beide Hände, um seiner Rede Nachdruck zu verleihen.

„Ich will mich ja nicht in Ihre persönlichen Angelegenheiten mischen“, sagt er, „aber stellen Sie sich mal vor, Sie führen heute ein zweites, ein drittes, vielleicht sogar ein viertes Mal aus und Sie würden drei, vier, fünf, vielleicht gar zehn Dutzend Makrelen fangen ... stellen Sie sich das mal vor.“ Der Fischer nickt.

„Sie würden sich in spätestens einem Jahr einen Motor kaufen können, in zwei Jahren ein zweites Boot, in drei oder vier Jahren könnten Sie vielleicht einen kleinen Kutter haben, mit zwei Booten oder dem Kutter würden Sie natürlich viel mehr fangen - eines Tages würden Sie zwei Kutter haben, Sie würden ...“, die Begeisterung verschlägt ihm für ein paar Augenblicke die Stimme, „Sie würden ein kleines Kühlhaus bauen, vielleicht eine Räucherei, später eine Marinadenfabrik, mit einem eigenen Hubschrauber rundfliegen, die Fischschwärme ausmachen und Ihren Kuttern per Funk Anweisung geben, Sie könnten die Lachsrechte erwerben, ein Fischrestaurant eröffnen, den Hummer ohne Zwischenhändler direkt nach Paris exportieren - und dann ...“, wieder verschlägt die Begeisterung dem Fremden die Sprache.

Kopfschüttelnd, im tiefsten Herzen betrübt, seiner Urlaubsfreude schon fast verlustig, blickt er auf die friedlich heranrollende Flut, in der die ungefangenen Fische munter springen. „Und dann“, sagt er, aber wieder verschlägt ihm die Erregung die Sprache.

Der Fischer klopf ihm auf den Rücken, wie einem Kind, das sich verschluckt hat.

„Was dann?“ fragt er leise.

„Dann“, sagt der Fremde mit stiller Begeisterung, „dann könnten Sie beruhigt hier im Hafen sitzen, in der Sonne dösen - und auf das herrliche Meer blicken.“

„Aber das tu ich ja schon jetzt“, sagte der Fischer, „ich sitze beruhigt am Hafen und döse, nur Ihr Klicken hat mich dabei gestört.“

Die Lösung der Aufgaben fiel mir:

(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. notieren)

(1) leicht

(2) eher leicht

(3) eher schwer

(4) sehr schwer

(04/03)

IX. Konzentriertes Lesen

1. Lesen Sie den folgenden Text aufmerksam und konzentriert durch, evtl. mehrmals. Nachdem Sie danach die Aufgaben zur Grammatik bearbeitet haben, prüfen Sie anhand der Auswertungsaufgabe auf der nächsten Seite, ob Sie sich den Textinhalt richtig gemerkt haben.

Träume

Es war einmal ein Prinz, weit drüben im Märchenland. Weil der ein Träumer war, liebte er es sehr, auf einer Wiese nahe dem Schlosse zu liegen und träumend in den blauen Himmel zu starren. Denn auf dieser Wiese blühten die Blumen größer und schöner denn sonstwo. - Und der Prinz träumte von weißen, weißen Schlössern mit hohen Spiegelfenstern und leuchtenden Söllern*.

Es geschah aber, dass der alte König starb. Nun wurde der Prinz sein Nachfolger. Und der neue König stand nun oft auf den leuchtenden Söllern von weißen, weißen Schlössern mit hohen Spiegelfenstern. Und er träumte von einer kleinen Wiese, wo die Blumen größer und schöner blühten denn sonstwo.

Bert Brecht

(*Söller = offene Plattform auf einem Gebäude, Ausguck)

X. GRAMMATIK

1. Bilden Sie 4 Gruppen aus den Begriffen, die jeweils dieselbe Wortart bezeichnen.
Setzen Sie den Begriff, der Ihnen am geläufigsten ist, jeweils an den Anfang.
Anschließend nennen Sie bitte pro Gruppe 4 Beispiele.

Verben, Namenwörter, Wiewörter, Tuwörter, Hauptwörter, Adjektive, Fürwörter, Tätigkeitswörter, Dingwörter, Zeitwörter, Substantive, Eigenschaftswörter, Pronomen

2. Welche Satzglieder gehören unbedingt zu einem vollständigen Satz?

Namenwort + Satzergänzung, Subjekt + Prädikat, Fürwort + Verb, Satzgegenstand + Satzaussage.

3. Steigern Sie folgende Adjektive (*Eigenschaftswörter*)
gut, bunt, groß

Die Lösung der Aufgaben fiel mir:

(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. notieren)

(1) leicht

(2) eher leicht

(3) eher schwer

(4) sehr schwer

(04/03)

Teil 2 zu Aufgabenbereich IX. Konz. Lesen, Seite 15

2. Auswertungsaufgabe zum Text: Träume

Von den folgenden Aussagen sind einige richtig, die anderen falsch. Bitte decken Sie den gelesenen Text ab und notieren Sie die Satznummern, die den Inhalt dieses Textes richtig wiedergeben.

(Es geht um inhaltliche, nicht wörtliche Wiedergabe!)

Anschließend vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit dem Text und korrigieren, sofern nötig.

1. Weit drüben im Märchenland war einmal ein Prinz.
2. Der Prinz war ein Träumer.
3. Er lebte sehr nahe beim Schloss auf einer Wiese.
4. Weil er ständig träumend in den Himmel schaute, bekam er ein starres Genick.
5. Der Himmel war blau.
6. Überall sonstwo blühten die Blumen größer und schöner als auf dieser Wiese.
7. Der Prinz träumte von weißen Schlössern.
8. Er träumte von leuchtenden Spiegeln.
9. Der Prinz wusste nicht, was Söller sind.
10. Der alte König starb eines Tages.
11. Der Prinz wurde neuer König.
12. Der neue König stand oft auf.
13. Er träumte von weißen Spiegelfenstern.
14. Und er träumte von einer kleinen Wiese mit schöneren und größeren Blumen.

Die Lösung der Aufgaben fiel mir:

(1) leicht

(2) eher leicht

(3) eher schwer

(4) sehr schwer

(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. notieren)

SONSTIGES

XI. STÄDTE UND LÄNDER

Unten stehend finden Sie einige Länder und Städte aufgeführt. Ordnen Sie die Länder den daneben aufgeführten Städten zu, indem Sie die Kennziffer des Landes in das entsprechende Kästchen eintragen.

Länder	<u>Städte</u>	Das gehört zusammen:
1. Dänemark	a) Warschau	.....
2. Niederlande	b) Salzburg	.....
3. Belgien	c) Straßburg	.....
4. Italien	d) Barcelona	.....
5. Spanien	e) Rotterdam	.....
6. Frankreich	f) Lissabon	.....
7. Portugal	g) Budapest	.....
8. Polen	h) Antwerpen	.....
9. Ungarn	i) Kopenhagen	.....
10. Österreich	j) Mailand	.....

XII. POLITIK IN DEUTSCHLAND

1. Wie heißt der deutsche Bundeskanzler?
 2. Zu welcher Partei gehört der derzeitige Bundeskanzler?
 3. Wie heißt der deutsche Bundespräsident?
 4. Wer wählt den Bundespräsidenten?
 5. Für wie viele Jahre wird der Bundespräsident gewählt?
 6. Wer beschließt die Gesetze?
 7. Wie viele Bundesländer gibt es in Deutschland und wie heißen diese?/
-
-

Die Lösung der Aufgaben fiel mir: (Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. notieren)

(1) leicht (2) eher leicht (3) eher schwer (4) sehr schwer